



Duisburger Innenstadt Auf den Spuren des Bombenkrieges

Durch die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges veränderte sich der historisch gewachsene Stadtkern Duisburgs zu einer postmodern geplanten City.

In einem Rundgang durch die Innenstadt erkunden die Teilnehmer die einschneidenden Veränderungen, die Duisburg durch Zerstörung und Wiederaufbau erfahren hat.

Die Exkursion verläuft vom Kultur- und Stadthistorischen Museum durch das Wasserviertel, wo sich im Straßenpflaster noch heute Reste von Brandbomben befinden, bis zum König-Heinrich-Platz. Hier geht es hinunter in die als Atombunker geplante U-Bahnstation.

Von dort führt der Weg über Hauptbahnhof, Kantpark und Steinbart-Gymnasium - wo es ein Denkmal für die Duisburger Widerstandskämpfer gibt - in das Dellviertel. Die Führung endet nach einer Besichtigung der Beekstraße wieder am Museum.

Michael Clarke / Marc Olejczak



Steinhof in DU-Hucking

Aus den Hofgebäuden des ehemaligen Gutes Steinhof ragt der namensgebende Turm heraus. Bei seiner Errichtung im 14. Jahrhundert stand der Wohnturm geschützt in einer sumpfigen Senke.



Aus dem 15. Jahrhundert stammt die älteste Verkaufsurkunde. Im 16. Jahrhundert wurde das Obergeschoss wieder aufgebaut - mit Ziegelsteinen -, während die unteren Geschosse aus Bruchstein und Tuff bestehen. An den Turmwänden sind vielfältige Nutzungsspuren zu erkennen, welche die mittelalterlichen Strukturen aber heute noch gut erkennen lassen. Mittelalterliche Wohntürme sind in unserer Gegend selten, weshalb der Bürgerverein Hucking ihn restaurieren und als Museum nutzen möchte.

Ende der 90er Jahre wurde ein Trägerverein gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Denkmal und den ehemaligen Dreiseitenhof zu einem Bürgerzentrum umzubauen, in dem die ortsansässigen Vereine eine Heimat finden. Obwohl die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, finden heute bereits Veranstaltungen in den Räumlichkeiten statt.

Am 11.09.2005 findet von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Innenhof des Steinhofs ein „Hoffest“ statt, das vom Bürgerverein Hucking organisiert wird. Die Aktion wird von den Pfadfindern des Stammes „Marcel Callo“ mit Spielen rund um den Hof unterstützt.

Bürgerverein Hucking



Wertscher Hof in DU-Friemersheim

Als Graf Vinzenz von Moers 1487 auf der Rheininsel (Werth) ein Jagdschloss errichtete, war dies bereits die zweite Anlage hier. Bereits die Ritter von Friemersheim, die als Vögte der Abtei Werden zu Ansehen gekommen waren, errichteten hier eine Burg, von der Spuren in der 160 x 105 m großen Anlage noch ablesbar sind.



Auf Dauer war diese Stellung aber nicht zu halten und die Vogteirechte gingen an die Moerser Grafen. 1584 (im Kölner-Truchsessischen Krieg) ließ Graf Adolf die Anlage niederbrennen, damit sie feindlichen Truppen nicht als Stützpunkt dienen konnte. Es blieb nur ein Turm erhalten.

Der bis heute noch erhaltene Turm ist das älteste Bauteil.

Es handelt sich um einen dreigeschossigen Backsteinturm, dessen Grundriss von einem Rund 1,60 m Höhe über dem heutigen Aussenbodenniveau ins Achteck übergeht. Das unverputzte Mauerwerk ist im unregelmäßigen Blockverband gemauert. Der Turm ist in zwei Bauphasen zu unterscheiden, in denen zunächst der Rundbau und dann darauf aufbauend der Achteckturm errichtet wurde. Dieser ist in das Jahr 1542 zu datieren. Spätere Umbauten haben deutlich in die historische Substanz eingegriffen, in die jüngster Vergangenheit in großen Teilen zurückgebaut werden konnten.

Wolfgang Tulowitzki / Frank Peifer-Weiß
Unsere Dankmalbehörde

11. SEPTEMBER 2005

TAG DES OFFENEN DENKMALS IN DUISBURG

Schwerpunktthema: Krieg und Frieden

DUISBURG
am Rhein

Veranstaltungen am 11.09.2005

<p>Uhrzeit Ort: 14.00 Uhr und 16.00 Uhr Abtei Hamborn An der Abtei 4-6, DU-Hamborn Führung Abtei Hamborn / romanischer Kreuzgang / Paramentenkammer Peter Tobias Fotoausstellung „Bilder der Zerstörung“</p> <p>10.00 Uhr bis 19.30 Uhr Mercatorbrunnen, Burgplatz, DU-Mitte Vor den Wikingern bis zum zweiten Weltkrieg“ Führung ca. 2 Stunden Dr. Günter Krause / Andrea Nölke</p> <p>12.30 Uhr Salvatorkirche Vortrag: Die Wikingern in Duisburg Dr. Günter Krause</p> <p>14.00 Uhr Salvatorkirche, Burgplatz, DU-Mitte Führung Pfarrer Peter Krogull Literaturlustleseriet mit Orgel und Sopranon aus Maarten's Hart: "Das Wüten der ganzen Welt" Organist Uwe Maibaum</p> <p>10.00 Uhr 12.30 Uhr 15.30 Uhr Ende ca. 17.00 Uhr Ganztägiger Fahrradtour Treffpunkt: Lärfrankkirche, König-Heinrich-Platz, DU-Mitte Käyserberg Ehrenfriedhof Bulker Ruhort, Neumarkt Mittagsimbis eingepflegt Dr. Claudia Eysarthen</p> <p>11.00 Uhr und 14.00 Uhr Treffpunkt: Stadthistorisches Museum, Johannes-Corpus-Platz 1, DU-Mitte „Auf den Spuren des Bombenkrieges“ Führung ca. 2 Stunden Michael Clarke / Marc Olejczak</p> <p>12.00 Uhr bis 18.00 Uhr Steinhof, Düsselbörfer Landstraße 347, DU-Hucking stündliche Führungen Bened Braun Hoffest mit Kinderprogramm Imbissmöglichkeiten Bürgerverein Hucking / Pfadfinder „Marcel Callo“</p> <p>11.00 Uhr und 14.00 Uhr Wertscher Hof, Am Damm 2, DU-Friemersheim Führung Wolfgang Tulowitzki / Frank Peifer-Weiß</p> <p>Alle Veranstaltungen „ausser Imbissangeboten“ sind kostenfrei! Voranmeldung nicht erforderlich.</p>	<p>ÖPNV-Verbindungen</p> <p>Haltestelle St. Johannes-Hospital Bus: 908, 910</p> <p>Haltestelle Rathaus Straßenbahn: 901 Haltestelle Schwannentor Bus: 929, 933</p> <p>Haltestelle Rathaus Straßenbahn: 901 Haltestelle Schwannentor Bus: 929, 933</p> <p>Haltestelle König-Heinrich-Platz Straßenbahn: U 79, 901, 902, 903 Haltestelle Stadttheater Bus: 934</p> <p>Haltestelle Rathaus Straßenbahn: 901 Haltestelle Schwannentor Bus: 929, 933</p> <p>Haltestelle St. Anna-Krankenhaus Straßenbahn: U 79 Bus: 942, 946</p> <p>Haltestelle Schützenstraße Bus: 912, 927</p> <p>Stadt Duisburg Der Oberbürgermeister Stadtenwicklungsdezernat Unsere Denkmalbehörde Kontakt: Hildegard Heppner Tel.: 0203/283-4432 Weitere Informationen Call Duisburg 0203/94000 www.duisburg.de</p>
--	--



„Krieg und Frieden“

Der „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September 2005 will mit diesem Schwerpunktthema nicht nur an die Schreckensbilder von Zerstörung, Tod und Leid erinnern sondern auch an den damit verbundenen Neuanfang. Die Entwicklung der Architektur ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung.

In einem spannenden Bogen werden in Duisburg an diesem Tag viele Baudenkmale - zugänglich gemacht: Kirchen, Kloster, Bunker, Burganlagen, Ehrenfriedhof, aber auch spezielle Altstadt-Führungen und eine ganztägige Fahrradtour bieten neue Perspektiven und Berührungspunkte. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bundesweit das Programm des Denkmaltages. Zum ersten Mal haben sich in 2004 alle 48 europäischen Länder an den „European Heritage Days“ beteiligt.

In Duisburg werden in diesem Jahr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Denkmalbehörde unterstützt durch die Ev. Kirchengemeinde Innenstadt, die Abtei Hamborn, den Bürgerverein Huckingen sowie privaten Denkmaleigentümern.

Im anhängenden Veranstaltungsplan wird über das Programm informiert.



Abtei Hamborn

1000 Jahre sind wie ein Tag, wenn man die Abtei Hamborn besucht: Trotz ihres hohen Alters (Gründung der Pfarrei vor dem Jahre 900 und des Klosters im Jahre 1136) ist die Prämonstratenser-Abtei Hamborn kein Ort der Weltabgeschiedenheit oder verstaubter Musealität.



„Altes bewahren und dem Neuen einen Platz bieten“ - diese Maxime ist in der Abtei Hamborn zu erfahren. Ein Rundgang durch die atemberaubenden Gemäuer der Abtei Hamborn ist ein kirchengeschichtliches Erlebnis. Ein Besuch in der Abtei lohnt sich wegen der vielen Zeugnisse christlicher Kunst und Kultur aus verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte.

Angefangen beim romanischen Taufstein aus dem 12. Jahrhundert über die Wallfahrtsfigur der Hl. Anna Selbdritt (1450) und die wertvollen Paramente aus dem frühen 16. Jahrhundert bis zu den faszinierenden Glasfenstern des zeitgenössischen Künstlers Bodo Schramm oder zum Chorgestühl, das Werner Hanssen 1995 für die Abteikirche geschaffen hat. Versäumen Sie nicht einen Blick in den romanischen Kreuzganghof mit dem wunderschönen Brunnen von Gernot Rumpf. Regelmäßig finden dort Orgel- und Serenadenkonzerte statt.

Abtei Hamborn



Duisburger Altstadt Von den Wikingern bis zum Zweiten Weltkrieg

Auf den Spuren kriegerischer Ereignisse in der Duisburger Altstadt

Duisburg hat in seiner rund zweitausendjährigen Geschichte vieles erlebt. Dazu gehörten immer wieder kriegerische Ereignisse. Das erste überlieferte dieser Art ist der Überfall dänischer



Wikingen 883/84, - sie schlugen in Duisburg ihr Winterlager auf, - das jüngste der letzte Weltkrieg. Dazwischen liegen Heimsuchungen durch Spanier, Niederländer, Franzosen und viele andere. Am stärksten sind davon noch die Folgen des Zweiten Weltkrieges im Duisburger Stadtbild sichtbar. Bei Ausgrabungen in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts kamen aber auch überraschende Spuren des Wikingereinfalls von 883/84 zu Tage. Es sind Reste verbrannter Häuser und Überreste von Toten, die über weite Teile der Duisburger Altstadt streuen, dazu mehrere Lanzenspitzen und Teile eines Schwertgehänges.

Wie schrecklich kriegerische Ereignisse auch waren, so gaben sie häufig den Anstoß zu friedlicheren Entwicklungen und für einen neuen Aufschwung.

Die Führung geht diesen Spuren in der Duisburger Altstadt nach.

Dr. Günter Krause Untere Denkmalbehörde



Salvatorkirche, Duisburger Altstadt

Die Salvatorkirche, Duisburgs Stadtkirche, verdankt ihre Entstehung der Tatsache, dass die fränkischen Könige an der Stelle des heutigen Burgplatzes einen Königshof als Verwaltungszentrum errichteten. Der Bau der „jetzigen“, gotischen Salvatorkirche datiert zurück in die Zeit des 14./15. Jahrhunderts.

Die weitere Geschichte der Kirche lässt sich dann auch als Geschichte im Spannungsfeld von Krieg und Frieden beschreiben.

So diente die Kirche in den Zeiten der napoleonischen Kriege über ein Jahr lang als Kornspeicher für die französischen Truppen.

In der jüngeren Geschichte der Kirche markiert der 13. Mai 1943 ein wichtiges Datum: An jenem Tag wurde die Kirche bei einem Bombenangriff ein Raub der Flammen, als der Turm brennend auf das Mittelschiff stürzte.

„Krieg und Frieden in Saluator“ wird deshalb Thema der besonderen Kirchenführung am 11. September um 14 Uhr sein. Um 17 Uhr findet in der Kirche ein Literaturgottesdienst mit Orgel und Saxophon zu Maarten 't Harts Roman „Das Wüten der ganzen Welt“ statt.

In diesem Gottesdienst wird außerdem die Literaturkanzel eingeweiht werden.

Pfarrer Peter Krogull



Fahrradtour Von der Altstadt über den Kaiserberg nach Ruhrort

Den Ausgangspunkt der ganztägigen, leichten Fahrradtour bildet die katholische Liebfrauenkirche am König-Heinrich-Platz, ein programmatischer Kirchenbau der Nachkriegsmoderne, den die älteste katholische Innenstadtgemeinde Duisburgs als Ersatz

für die 1942 zerstörte Vorgängerin an neuem Standort 1958-61 errichten ließ. Die Kirchen des Wiederaufbaus stoßen oftmals noch auf geringe Akzeptanz. Insofern ist es Aufgabe der Denkmalpflege, auf ihre architektonische und künstlerische Bedeutung hinzuweisen, ihre Qualitäten, Eigenheiten und Schönheiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die zweite Begegnung gilt dem Kaiserberg. Gefallenfriedhöfe, Ehrenmale und Kriegergedächtnisse sind

Mahn- und Gedenkstätten, die die Hinterbliebenen ihren Toten errichtet haben; sie dienen bis heute der Trauer und der Erinnerung. Als oftmals problematische Geschichtsquelle kommt ihnen Denkmalwert zu, denn nur ihr Erhalt gewährleistet, dass jede Generation erneut Gelegenheit hat, sich mit ihrer gesellschaftlichen Relevanz auseinanderzusetzen.

Die letzte Etappe bildet der in Folge des „Führer-Sofortprogramms“ für den zivilen Luftschutz im Kriegsjahr 1942 errichtete Hochbunker auf dem Ruhrorter Neumarkt; er wurde bereits 1949 zu Wohnzwecken umgebaut. Als ein wichtiges Zeugnis der kriegsbedingten Bauplanung des Dritten Reiches im städtischen Kontext (einschließlich ziviler Nachnutzung) kommt auch ihm Denkmalwert zu. Rundtour ca. 20 km

Dr. Claudia Euskirchen Untere Denkmalbehörde

